

## 10 Stichprobenbeschreibung

Zum Zeitpunkt der Bekanntgabe des Blockseminars zu Beginn des Sommersemesters 2012 erfüllten laut Schätzung der Studienberatung des Lehramtsstudiengangs maximal 60 Studierende des Studiengangs die formalen Zugangsvoraussetzungen. Die Zahl der Anmeldungen für beide Blockseminare lag bei 37 Studierenden. Da die maximale Teilnehmerzahl damit überschritten war, erfolgte die Zulassung per Losverfahren. Von den 15 zum ersten Seminar zugelosten Personen sagte eine kurzfristig ab. Da dieser Platz nicht von einem anderen Studierenden in Anspruch genommen wurde, fiel er an eine externe Interessentin. Eine weitere Studierende erschien nicht zum Seminar. Von den 17 zum zweiten Seminar zugelassenen Studierenden gab es eine kurzfristige Absage, und eine weitere Person erschien nicht. Somit standen 29 Teilnehmer als Interventionsgruppe zur Verfügung. Im Verlauf des zweiten Trainings gab es einen Drop-out von zwei Studierenden, zum einen wegen Krankheit, zum anderen wegen konkurrierender terminlicher Verpflichtungen.

Die Tabellen über Stichprobeninformationen befinden sich im Anhang (12). Insgesamt 29 Studenten nahmen am ersten und zweiten Blockseminar und somit an der Studie teil. Sie waren im Durchschnitt  $M = 25.4$  Jahre ( $SD = 6.6$ ; Spannweite 20-51 Jahre) alt. Männer waren unterrepräsentiert (10,3 %). 93,1% hatten Abitur als höchsten allgemeinen Schulabschluss erworben, ebenso viele sprachen Deutsch als Muttersprache. Die Mehrzahl der Studenten war nicht examiniert in Alten- bzw. Krankenpflege (76 %). Die Überzahl hatte keine Erfahrungen mit Fortbildungen in Kommunikation allgemein (83 %) und in nonverbaler Kommunikation (86,2 %). Sofern Fortbildungen in nonverbaler Kommunikation bereits absolviert worden waren, überschritt deren Umfang nicht zwei Stunden (3,4 %). Die Teilnehmer studierten Gesundheit und Gesellschaft – Care seit  $M = 3.4$  Semestern ( $SD = 1.3$ ; Spannweite 0-5). Praktische Erfahrungen in Alten- bzw. Krankenpflege wiesen sie im Durchschnitt mit  $M = 48$  Monaten ( $SD = 62$ , Spannweite: 2-240) auf, in der Dementenbetreuung bzw. der Versorgung Schwerstkranker mit  $M = 28$  Monaten ( $SD = 48$ , Spannweite: 1-156). Die Mehrzahl (58,6 %) betreute zum Zeitpunkt des Studienbeginns keine Demenzkranken bzw. Palliativpatienten, die übrigen waren pro Woche mit  $M = 5.31$  Stunden ( $SD = 8.7$ ) tätig.